

Jugend trainiert für Olympia (Tischtennis)

Wettbewerb: Bundesentscheid
Wettkampfklasse: WK III Mädchen
Termin: 23.04.2024 – 27.04.2024
Ort: Berlin

Ergebnisüberblick:

Gruppenphase:

HFG – Hedwig-Bollhagen-Gymnasium Velten (Brandenburg)	8:1
Oberschule Findorff (Bremen) – HFG	0:9
HFG – STS Finkenwerder Hamburg	3:6

Viertelfinale:

Regelschule Schwarza (Thüringen) – HFG	5:0
--	-----

Qualifikation für die Plätze 5-8:

HFG - Cusansus-Gymnasium St. Wendel (Saarland)	5:3
--	-----

Spiel um Platz 5:

HFG – STS Finkenwerder Hamburg	2:5
--------------------------------	-----

Bericht:

Am 23. April 2024 stiegen Hannah Theobald (7c), Lena Grünbauer (8a), Paula Huber (8b), Paula Eschmann (8d), Elisabeth Zimmermann (9a), Nele Oldenburger (9b) und Mila Haufschild (9c) in Begleitung ihrer Lehrkräfte Ulrike Pleger und Alexander Stengel pünktlich um 06:55 Uhr am Bahnhof Homburg in die S1, womit die erste Etappe zum Bundesfinale in Berlin begann. Fünf unserer Schülerinnen durften diese Reise bereits letztes Jahr schon antreten, wohingegen Hannah und Mila ganz neue Erfahrungen bevorstanden. Voller Erwartungen und sichtlich nervös waren zu diesem Zeitpunkt jedoch alle.

Um vor dem ersten Turniertag noch für etwas Ablenkung zu sorgen, stand ein Besuch des Friedrichstadt-Palasts an. Als Belohnung für das Erreichen des Bundesfinals spendierte der Bund der Ehemaligen unserer Mannschaft die Tickets für das Musical „Falling | in love – Grand Show“. Gespannt wurde das von Jean Paul Gaultier kuratierte und mit 100 Millionen Swarovski-Kristallen versehene Bühnenspektakel aus Gesangseinlagen, Schauspiel, Tanz und Akrobatik verfolgt.



„Falling | in Love - Schlussbild“

Am Mittwoch, dem 24.04.2024 begann das Finalturnier in dem mit 56 brandneuen Tischtennisplatten ausgestatteten Horst-Korber-Sportzentrum. Leider war an diesem Morgen wenig Zeit zum Einspielen, da für das Frühstück nur noch späte Zeitschienen zur Auswahl standen. Nichtsdestotrotz kamen alle gut gelaunt nach der 40-minütigen Anreise per Fuß und S-Bahn an der Halle an.



Mannschaftsbild vor dem Beginn der Vorrunde

Die etwas kurz ausgefallene Aufwärmphase schadete der Motivation unserer Mädels jedoch nicht. Das erste Vorrundenspiel gegen das Hedwig-Boll-Gymnasium Velten aus Brandenburg wurde souverän mit 8:1 gewonnen. Noch schneller konnte im zweiten Gruppenspiel die Oberschule Findorff aus Bremen ohne Spielverlust mit 9:0 besiegt werden. Zu diesem Zeitpunkt stand bereits fest, dass am Donnerstag um die Plätze 1 bis 8 gespielt werden wird, was auch ein besseres Abschneiden als im Jahr zuvor (10. Platz) zur Folge hatte. Mit einem Sieg im dritten und letzten Gruppenspiel wäre die Ausgangssituation für das Viertelfinale eine bessere gewesen, denn als Erster der Gruppe B würde der Zweite aus Gruppe A als Gegner warten. Im Spiel um den Gruppensieg musste sich unser Team dann Schülerinnen der Stadtteilschule Finkenwerder aus Hamburg stellen. Leider lagen wir in dieser Partie schnell 0:2 hinten, da sowohl Hanna Theobald mit Paula Eschmann als auch Paula Huber mit Nele Oldenburger ihre Anfangsdoppel glatt mit 0:3 Sätzen verloren. Auch Elisabeth Zimmermann musste sich im ersten Einzel der Begegnung ihrer Gegnerin nach 1:3 Sätzen geschlagen geben. Für einen Lichtblick sorgten dann Mila Haufschild und Hannah Theobald, da sie beide ihre Einzel gewannen. Somit konnten wir zwischenzeitlich auf einen Stand von 2:3 verkürzen. Dann war Paula Eschmann an der Reihe. Trotz einer starken Leistung konnte sie ihrer Opponentin nur einen Satz abnehmen und verlor nach vier gespielten Sätzen mit 1:3. Im Anschluss traten dann Paula Huber und Nele Oldenburger zu ihren Einzeln an. Während Nele ihre Gegenspielerin im entscheidenden fünften Satz niederringen konnte, musste Paula ihre Gegnerin nach vier hart umkämpften Sätzen siegreich davonziehen lassen. Hamburg erreichte folglich den notwendigen 5. Punkt zum Sieg. Im Abschlussdoppel des letzten Paarkreuzes gelang es dann Elisabeth Zimmermann und Lena Grünbauer auch nicht mehr, ihr ganzes Potential auszuschöpfen und die Partie endete 6:3 für Hamburg. Die Enttäuschung über die Niederlage hielt aber nicht lange, da die Freude über das Erreichen des Viertelfinals überwog.

Dass die Mädels auch am Finaltag ihr Bestes zeigen wollten, machte sich am Abend des ersten Wettkampftages deutlich bemerkbar. Sie suchten die Regeneration im Zimmer oder bei einem gemütlichen Ausklang des Tages im nahen Park.

Mit deutlich mehr Zeit zum Einspielen kamen wir dann am Morgen des 25.04.2024 an der Wettkampfstätte an.



Unsere Mannschaft beim Warmspielen

Im Viertelfinale wartete auf uns mit der staatlichen Regelschule Schwarzburg aus Thüringen der spätere verdiente Turniersieger. Ohne Satzverlust setzten sich die Thüringerinnen klar durch – zugegebenermaßen in dieser Höhe auch verdient.

Um das jetzt noch bestmögliche Resultat, ein fünfter Platz, erreichen zu können, musste im nächsten Spiel das Cusans-Gymnasium St. Wendel aus dem Saarland besiegt werden. Selbstverständlich war unsere Mannschaft heiß auf dieses Derby und wollte auch unter keinen Umständen verlieren. Der Beginn dieser Partie verlief durchaus ausgeglichen, da Hannah und Paula E. ihr Doppel klar gewannen, wohingegen Paula H. und Nele ohne Satzgewinn verloren. In den folgenden Einzeln trumpfte unser hinteres Paarkreuz, bestehend aus Elisabeth und Mila, groß auf. Beide gewannen ihre Spiele mit 3:0 Sätzen und stellten den Spielstand auf 3:1 für uns. Nun musste unser vorderes Paarkreuz ran. Unsere Spitzenspielerin Hannah erzielte in ihrem Einzel mit insgesamt 38 Punkten genauso viele wie ihre Gegnerin, musste sich aber in vier hart umkämpften Sätzen mit 1:3 geschlagen geben. Paula Eschmann fand nach verlorenem ersten Satz besser in die Partie und entschied die folgenden drei Sätze und somit das Einzel für sich. Folgerichtig lagen wir 4:2 vorne und benötigten nur noch einen Punkt zum Einzug in das Spiel um Platz 5. Jetzt war unser Riedelberger Paarkreuz dran. Auch hier wurden allen Zuschauenden spannende und sehr schön anzusehende Ballwechsel geboten. Nachdem es Paula leider nicht gelang, ihre Gegenspielerin zu besiegen, kämpfte Nele sich nach einem 0:2 Satzrückstand wieder zurück in die Partie und gewann im entscheidenden fünften Satz. Der 5:3-Sieg war perfekt und das Saarland besiegt.

Im Spiel um Platz fünf bestand die Möglichkeit, sich für die Vorrundenniederlage zu revanchieren, denn der Gegner hieß wieder Hamburg. Nachdem das Doppelexperiment in der Vorrunde nicht erfolgreich war, spielten Hannah und Paula nun wieder auf Doppel 1 und Paula und Nele auf Doppel zwei. Unser erstes Doppel konnte auch tatsächlich die Partie siegreich gestalten. Paula und Nele hatten das Nachsehen. Nichtsdestotrotz gelang mit dem Zwischenstand von 1:1 ein erfolgreicherer Start als in der Vorrunde. Die ersten beiden Einzel verliefen wie in der Vorrunde. Elisabeth gab zu keinem Zeitpunkt auf und spielte ihr bestes Tischtennis. Jedoch konnte sie nur einen der vier gespielten Sätze für sich entscheiden. Ebenso aufopferungsvoll kämpfte Mila. Und trotz schlechtem Start und zwei verlorenen Sätzen drehte sie die Partie noch zu ihren Gunsten. Als die auf Position eins gesetzte Spielerin hatte Hannah nun wieder die vermeintlich schwerste Aufgabe. Die jüngste Spielerin in unserem Aufgebot zeigte hervorragende Angriffsbälle und brachte ihre Gegnerin zeitweise zur Verzweiflung. Die 2:1-Satzführung brachte Hannah leider nicht über die Ziellinie, da die Nummer eins aus Hamburg anschließend besser in die Partie kam und kaum noch eigene Fehler produzierte. Paula Eschmann konnte das Duell der auf Position zwei gesetzten Spielerinnen ebenfalls nicht für sich entscheiden, weshalb wir insgesamt mit einem Rückstand von 2:4 dastanden.



Paula Huber und Nele Oldenburger im Doppel gegen Hamburg

Jetzt war Paula Huber wieder an der Reihe. Sie machte ihre Sache besser als in der Vorrunde und konnte mit immer wieder eingestreuten starken Topspinbällen eine 2:1-Satzführung erkämpfen. Auch in den beiden letzten Sätzen der Begegnung erarbeitete Paula sich verdient ihre Punkte. An die Leistung ihrer Gegnerin konnte sie jedoch nicht ganz anknüpfen und musste sich denkbar knapp im fünften und entscheidenden Satz geschlagen geben. Trotz einer meiner Meinung nach enormen Leistungssteigerung gegenüber der Vorrunde und einer tollen Moral gelang die Revanche nicht und Hamburg ging mit 5:2 als Sieger von der Platte. Selbstverständlich machte sich unter unseren Spielerinnen zunächst die Enttäuschung breit, da ein Sieg gegen Hamburg aufgrund der vielen knapp verlorenen Spiele durchaus möglich war. Aber schnell besann man sich darauf, dass mit dem Erreichen des sechsten Platzes ein tolles Resultat erzielt wurde.

An dieser Stelle möchte ich noch etwas erwähnen, was mir das ganze Turnier über sehr gefallen hat. Zu jedem Zeitpunkt haben sich unsere Mädels gegenseitig unterstützt, angefeuert, toll gecoacht und bei Niederlagen getröstet. Einen solchen Teamgeist sieht man selten. Sie haben unser Hofenfels-Gymnasium nicht nur auf sportlicher, sondern auch auf zwischenmenschlicher Ebene vorbildlich repräsentiert. Wir haben allen Grund dazu, auf diese Mannschaft stolz zu sein.

Zum Abschluss des Tages hatten unsere Schülerinnen noch den Wunsch, einen kurzen Abstecher ans Brandenburger Tor und ans Reichstagsgebäude zu unternehmen. Natürlich sprach da nichts dagegen.



#Selfie Time

Am Freitag startete der Tag etwas gemütlicher. Das Frühstück war erst für 8:00 Uhr reserviert. Nachdem wir fast zwei komplette Tage lang in der Sporthalle verbracht hatten, nahmen wir die Gelegenheit wahr, Berlin zu erkunden. Gegen 9 Uhr machten wir uns auf zum Potsdamer Platz. Da zu einer schulischen Veranstaltung auch etwas Kultur gehört, erkundeten unsere Schülerinnen die Reste der Berliner Mauer und lasen die dazugehörigen Infotafeln.



Vor den Resten der Berliner Mauer

Ein angekündigter Museumsbesuch sorgte zunächst für einen Stimmungsdämpfer. Als wir aber dann vor dem deutschen Spionagemuseum anhielten, wurde die Laune wieder besser. Ein „Das ist dann doch ganz OK“ ließ sich der ein oder anderen Teilnehmerin entlocken. Im Museum wurde unseren Mädels auch sehr viel geboten: Verfahren zur Verschlüsselung von Nachrichten und weitere Spionagetätigkeiten wurden ausgiebig studiert und ausprobiert. Auch das Morsegerät wollten alle unbedingt ausprobieren. Insbesondere gab Frau Pleger beim Abhören von Gesprächen eine gute Bewerbung als Spionin ab. Der Lügendetektortest sorgte für sehr viele Lacher. Die Geheimnisse, die dabei ans Licht kamen, bleiben hier natürlich unerwähnt.



Elisabeth am Lügendetektor

Mit der Abschlussveranstaltung im Velodrom der Max-Schmeling-Halle war der letzte Programmpunkt des Bundesfinals erreicht. Alle Medaillengewinner der einzelnen Wettbewerbe wurden nochmals geehrt. Neben der Siegerehrung boten akrobatische und musikalische Einlagen ein unterhaltsames Programm. Nach dem offiziellen Teil wartete auf alle Teilnehmer ein bunter Discoabend mit DJ.



Disco-Abend - Volle Tanzfläche!

Nun lagen fünf Tage mit sportlicher Betätigung, vielen Eindrücken und tollen Erlebnissen hinter unserer Mannschaft. Mit dem Erreichen des 6. Platzes wurde das gute Ergebnis aus dem letzten Jahr nochmals überboten. Am wichtigsten ist insgeheim jedoch, dass das von den Mädels zu Beginn formulierte Ziel, nicht gegen das Saarland zu verlieren, auch diesmal wieder erreicht werden konnte. Unsere Mannschaft rief zu jedem Zeitpunkt ihre bestmögliche Leistung ab und repräsentierte unsere Schule großartig. Wir sind stolz auf euch!



Hintere Reihe v.l.n.r.: Alexander Stengel (Betreuer) ♦ Paula Eschmann ♦ Mila Haufschild ♦ Hannah Theobald ♦ Paula Huber ♦ Elisabeth Zimmermann ♦ Ulrike Pleger (Betreuerin)
Vordere Reihe v.l.n.r.: Nele Oldenburger ♦ Lena Grünbauer